

## Inwiefern entwickelt sich die Reflexionskompetenz während der Praxisphasen?

Prof. Dr. Birgit Ziegler  
Josephine Berger



### Einleitung

Zur Evaluation der Praxisphasen wurde ein Reflexionsmodell gewählt, das sowohl einen Theorie- als auch einen Anwendungsbezug beinhaltet. Um die Entwicklung des Reflexionsvermögens der Studierenden während der Praxisphase zu erheben, wurde eine Portfolioaufgabe entwickelt, die jeweils vor und nach den praktischen Erfahrungen in der Schule von den Studierenden bearbeitet wurde. Ausgewertet wurde die schriftliche Bearbeitung durch ein Kompetenzraster, das die Reflexionsqualität beurteilt. Die Eingangserhebung (Erhebungszeitpunkt 1) erfolgte zu Beginn des WiSe 2019/20, der zweite Erhebungszeitpunkt fand im Rahmen des Nachbereitungsseminars (SoSe 2020) am Ende der Praxisphase I statt. Die Diskrepanz dieser zweifach erhobenen Reflexionswerte gibt Aufschluss zur Entwicklung der Reflexionskompetenz während des Praxisphasenmoduls. Ergänzend zu der objektiven Messung, wird auch zusätzlich ein Reflexionsfragebogen eingesetzt, um die subjektiv eingeschätzte Reflexionsfähigkeit und deren Entwicklung zu erheben.

### Methode

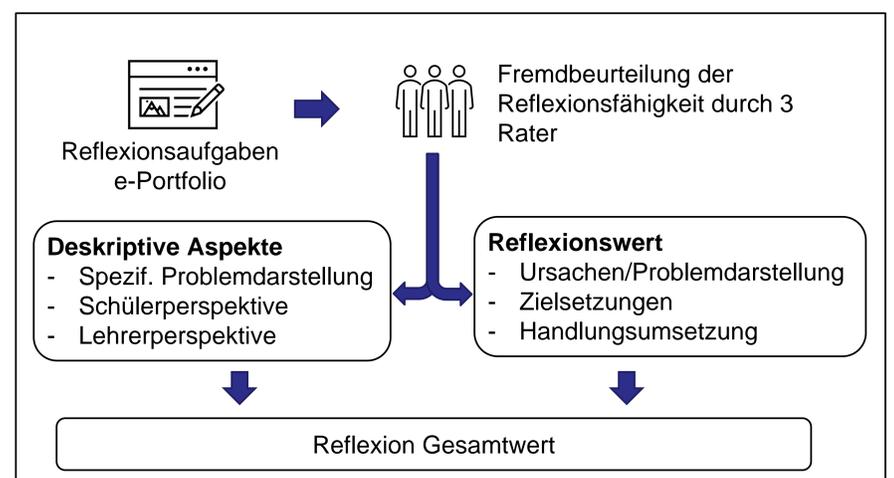
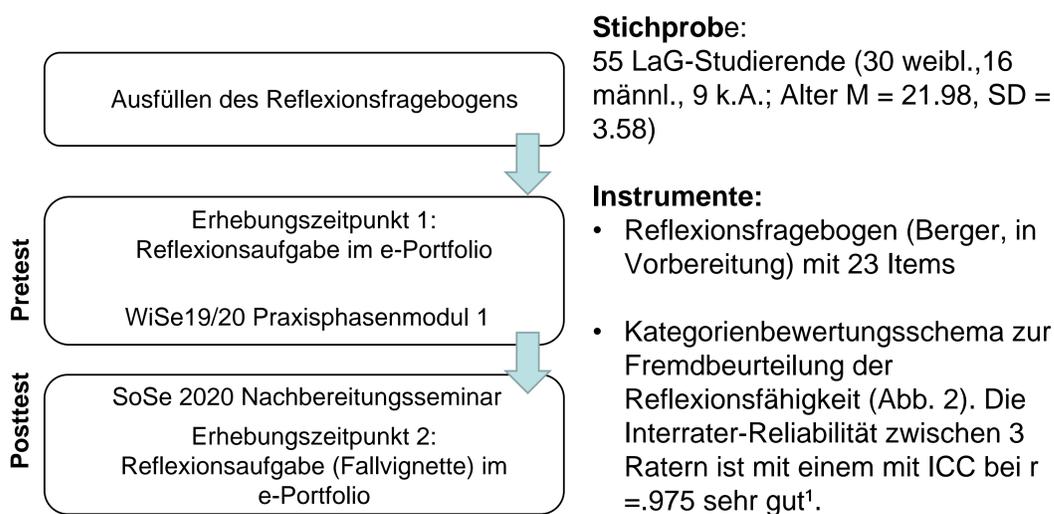


Abbildung 1: Ablauf der Studie

Abbildung 2: Kategorienbewertungsschema zur Fremdbeurteilung.

### Ergebnisse

**Tabelle 1.**  
Mittelwerte, Standardabweichungen des Fragebogens für handlungsorientierte Reflexion (Berger) und der qualitativen Auswertung des e-Portfolio anhand des Kategorienbewertungsschema

Instrument	Skala	$\alpha$	M	SD
Selbstauskunft: Fragebogen	Deskriptive Ebene	.56	5.12	1.02
	Ursachenanalyse	.72	5.35	.93
	Zielsetzung	.76	5.40	.91
	Handlungsoptimierung	.61	5.17	.99
	Reflexionsbereitschaft	.78	5.60	.72
Pretest: Fremdbeurteilung: e-Portfolio	Reflexionserfolg	.63	5.60	.96
	Reflexion Gesamt	.87	5.40	.65
	Deskriptive Ebene		3.24	1.19
	Reflexion		3.94	1.11
Posttest: Fremdbeurteilung: e-Portfolio	Reflexion Bericht Gesamt		3.65	.88
	Deskriptive Ebene		4.56	1.5
	Reflexion		4.59	1.22
	Reflexion Bericht Gesamt		4.58	1.2

Es konnten Zusammenhänge zwischen Pretest und Fragebogen gezeigt werden ( $r = .283$ ,  $p = .094$ ), dennoch nehmen die Studierenden ihre Reflexionskompetenz signifikant stärker wahr, als durch die Fremdbeurteilungen gemessen wurde.

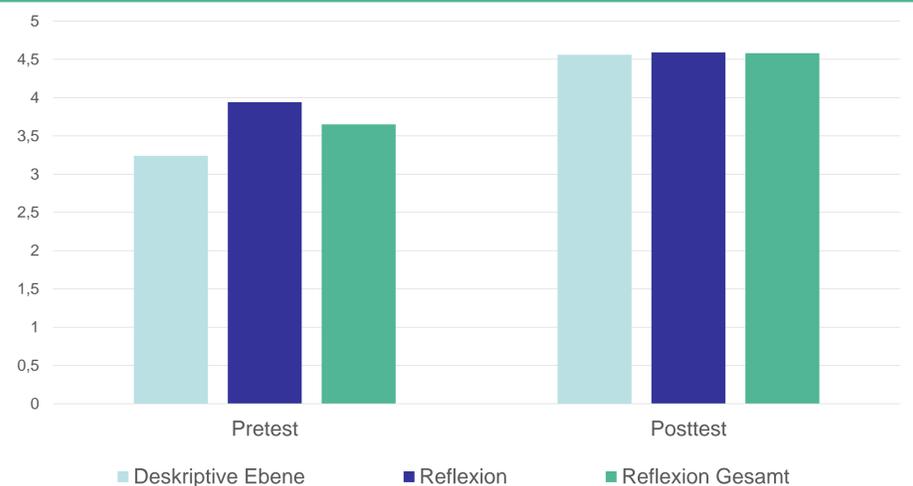


Abbildung 3: Reflexionswerte in Pre- und Posttest

Mittels eines t-Tests wurde eine signifikante Steigung des Reflexion-Gesamtwerts von Pre- zur Postmessung ( $F(1, 86) = 17.68$ ,  $p < .000$ ;  $\eta^2 = .17$ ) festgestellt. (siehe Abbildung 3).

Positive Zusammenhänge konnten gefunden werden zwischen Reflexionswert des Posttests und

- der Wortanzahl im Portfolio ( $r = .557$ ,  $p < .000$ ,  $n = 41$ )
- dem Literaturbezug im Text ( $r = .289$ ,  $p = .078$ ,  $n = 38$ ; sign. 10% Niveau)

### Fazit

- Die Fremd- und Selbstbeurteilung der Reflexionsfähigkeit von LaG-Studierenden weisen nur einen geringen Zusammenhang auf. Studierende überschätzen tendenziell ihre Reflexionskompetenz.
- Dass Fremd- und Selbsteinschätzung die gleiche Reflexion erfassen, ist unwahrscheinlich. Zum Unterschied zwischen schriftlicher und kognitiver Reflexion sind kaum publizierte Studien vorhanden.

<sup>1</sup> Cicchetti, D. V. (1994). Guidelines, criteria, and rules of thumb for evaluating normed and standardized assessment instruments in psychology. *Psychological Assessment*, 6, 284–290;  
Koo, T. K. & Li, M. Y. (2016). A Guideline of Selecting and Reporting Intraclass Correlation Coefficients for Reliability Research. *Journal of Chiropractic Medicine*, 15, 155-163. <https://doi.org/10.1016/j.jcm.2016.02.012>.